

Mentor

Die Figur des Herrn Mentor gefällt mir.

Möglicherweise ist sie ein gutes Gegenbild zum „Päd-Agogen“, dem „Knabenführer“: Er, Mentor, gilt als Begriff für den älteren, klugen, wohlwollenden Begleiter und Berater von jüngeren und noch weniger erfahrenen Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung.

Konkret übernahm Herr Mentor die Betreuung und Verantwortung für Telemachos, den Sohn des Odysseus, als dieser für lange Zeit woanders war. Herr Mentor, diese Gestalt aus der griechischen Mythologie, ist also das Urbild für die Figur, die wir meinen, wenn wir in Beratungs- und Entwicklungskontexten den Begriff Mentor oder Mentorin verwenden – im Gegenüber vom „Mentee“ als dem- bzw. derjenigen, der bzw. die beraten wird. Wir verwenden ihn offensichtlich, weil und soweit wir ihn für angemessener halten als „Pädagoge“, „Trainer“, „Coach“ usw. Von mir aus könnten wir vor allem auf den Begriff des Pädagogen zugunsten des Mentors verzichten.

Herr Mentor ist ein Mann, aber das Weibliche spielt gleichzeitig eine große Rolle. Denn häufig steckt eine Frau dahinter: Athene. Sie verwandelt sich gelegentlich in die Gestalt des Mentor und tritt dann als solche in Erscheinung. So spielt sie eine wichtige Rolle in entscheidenden Beratungssituationen, vor allem, wenn es um den Erwerb der Fähigkeit des friedvollen Umgangs mit Konflikten geht.

Es gibt zwei Assoziationsfelder, die mir persönlich gut gefallen. (Aber das ist jetzt wirklich ganz persönlich und sicher nicht von allgemeinem Interesse.)

Das eine ist sozusagen das göttliche Assoziationsfeld: Odysseus ist ein Hermes-Typ, und er, Hermes, ist derjenige Gott, für den ich die meiste Sympathie empfinde. Das betrifft wohl auch seine Kreativität und seinen Erfindergeist usw., insbesondere aber spricht mich bei ihm an, dass er in verschiedenen Welten zu Hause ist, also in der Götterwelt, der Welt der Menschen und in der Unterwelt. Und dass er zwischen diesen Welten vermittelt, so dass verschiedene Welten einander besser verstehen (... was ja dann auch den Ideen der hermeneutischen Philosophie entspricht ...). Dieses Personenfeld – Hermes/Athene/Odysseus/Mentor – empfinde ich als anregend.

Zum zweiten Assoziationsfeld muss ich leider sagen, dass ich es nicht begründen oder gar nachvollziehbar machen bzw. nachweisen kann: Ich kann ja nicht einfach die Sprachen (griechisch und lateinisch) durcheinanderwerfen! Und doch kann ich gar nicht umhin, „Mentor“ im selben Begriffsfeld zu denken wie „mental“ (geistig, vernünftig, gedanklich ...) und, dementsprechend, „mens“ (Verstand, Gedanke, Denkungsart ...) usw. – Etymologisch ist mir das noch unklar, aber: Mir gefällt's.